

Harzkreis



Polizeibericht

Mehrere Unfälle auf eisglatten Straßen

Falkenstein/Harz/Reinstedt (dl) • Nachtfrost und tückisch glatte Straßen haben am Dienstagmorgen viele Autofahrer überrascht und zu mehreren Unfällen geführt. Gegen 7.30 Uhr kam eine 25-jährige Autofahrerin zwischen Reinstedt und Hoym in einer Linkskurve aufgrund der eisglatten Fahrbahn nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Die Frau kam verletzt ins Krankenhaus, so ein Polizeisprecher. Kurz zuvor hatte es bereits zwischen Quedlinburg und Weddersleben gekracht. Eine 58-jährige Autofahrerin kam an einer Steigung nach rechts von der Fahrbahn ab. Anschließend drehte sich das Fahrzeug und kam in einer Baumgruppe zum Stehen. Beim Aufprall verletzte sich die 58-Jährige leicht und wurde vor Ort ärztlich behandelt.

250 Liter Diesel aus Bagger abgezapft

Rieder (dl) • Erneut haben Diebstahlschläger in der Nacht zum Dienstag rund 250 Liter Diesel aus einem Bagger



Medieninformatiker dokumentieren Wandel der Landnutzung

Mit Kamera und Stativ sind Studenten der Hochschule Harz dieser Tage in den Harzwäldern unterwegs. Die Studenten - hier Philipp Müller (links) und Johannes Brand - dokumentieren anhand konkreter Beispiele den Wandel der Landnutzung im Lauf der Zeit. Fachlich unterstützt werden die angehenden Akademiker beim Filmprojekt von Wissenschaftlern des Thünen-Instituts in Braunschweig, einem Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei. Im Mittelpunkt

der Untersuchungen stehen der Wandel der Landnutzung und dessen Folgen für das Ökosystem. Insbesondere geht es dabei um eine nachhaltige Nutzung der Flächen. Fragen, denen vor rund 200 Jahren der Agrarwissenschaftler Johann Heinrich von Thünen im mecklenburgischen Tellow nachgegangen ist und die bis heute aktuell sind. Erweitert um die Thematik Klimawandel widmen sich ihnen heute Wissenschaftler eines speziellen Forschungsvorhabens, das vom Thünen-Institut in

Braunschweig koordiniert wird. Dabei geht es um die Wechselwirkungen zwischen Klimawandel und Landnutzung. Ziel des Projektes ist das Entwickeln nachhaltiger Flächennutzungsstrategien für Deutschland bis ins Jahr 2030. Unterstützt werden die Wissenschaftler von den angehenden Medieninformatikern der Hochschule Harz. Diese produzieren mehrere dreiminütige Filme zu unterschiedlichen Aspekten der Landnutzung in Deutschland (Foto).

Foto: Stefan Bauer

Eine fatale Entscheidung

Es war mal ein Soldat, der sich nicht zu schade war, seinen Mantel mit einem Bettler zu teilen. Jenen Gedanken des Teilens, den der Heilige Martin auf ganz pragmatische Weise mit Leben erfüllte, an die Jüngsten weiterzugeben, ist Anliegen der jährlichen Martinsumzüge. Oft sorgen die Kirchen Hand in Hand mit engagierten Eltern und Großeltern dafür, dass jener Gedanke weitergetragen wird.

Kommentar



Dennis Lotzmann über die Gebühren für Martinsumzüge

Dass nun selbst in kleinsten Dörfern, wo gerade mal eine Handvoll Kinder auf Nebenstraßen unterwegs sind und die Polizeieskorte unnötig ist, dafür 40 Euro an die Behörden gezahlt werden sollen, macht sprachlos. Mehr noch: Dies widerspricht dem Grundgedanken und Handeln des Heiligen Martin und erschwert ohne jede Not das Engagement der Eltern. Gewiss - es gibt den berühmten Gleichheitsgrundsatz. Aber: 40 Euro pro Ort sind eher wenig für die Kreiskasse, aber richtig viel für so ein Dorf. So viel, dass die Martinsumzüge im schlimmsten Fall bald Geschichte sein könnten. Deshalb sollte die Gebühr wieder wegfallen.